

Stoffverteilung in der „Mittelstufe Plus“

Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung des Unterrichts in den Kernfächern der Jgst. 9+ bei Kopplung mit dem Regelzug in den Jgst. 8, 9 und 10

1. Moderne Fremdsprachen (1., 2. und 3. Fremdsprache), bei Kopplung mit dem Regelzug in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10

Für alle modernen Fremdsprachen gilt gleichermaßen, dass zu Beginn der Jahrgangsstufe 9+ der Lernstand der konkreten Lerngruppe erhoben werden sollte, damit bestehende Lücken sowohl im Bereich der sprachlichen Mittel als auch der kommunikativen Fertigkeiten konsequent aufgearbeitet werden können. Als Unterrichtsmaterial bieten sich hier neben noch nicht behandelten fakultativen Teilen des Lehrwerks der Jgst. 9 auch weitere zugelassene Lehrwerke (Schülerbuch, Arbeitsheft) für Jgst. 9 an (vgl. <http://www.km.bayern.de/lehrer/unterricht-und-schulleben/lernmittel.html>); die Arbeit mit einer geeigneten thematischen Wortschatzsammlung und einer Basisgrammatik mit Übungsteil könnte ebenfalls hilfreich sein.

Strategisches Arbeiten ist in Jgst. 9+ von besonderer Bedeutung: Am Ende der Jahrgangsstufe 9 sollten die Schülerinnen und Schüler bereits über ein breit gefächertes Spektrum an Lernstrategien und Arbeitstechniken verfügen, die sie im Umgang mit den bereits erlernten Fremdsprachen für effizientes Lernen, Üben und Wiederholen selbständig und methodenbewusst einsetzen. Es empfiehlt sich, in Jgst. 9+ auf geeignete Lernstrategien und Arbeitstechniken vertieft einzugehen und die Eigentätigkeit der Schülerinnen und Schüler anzuregen, z. B.:

- Wortschatzarbeit
- Erschließungs- und Umschreibungsstrategien
- Umgang mit Wörterbüchern
- Methoden zur Selbstevaluation (z. B. individuelle Fehlerprotokolle)

Um der systematischen und nachhaltigen Wortschatzarbeit ausreichend Gewicht zu geben, sind Wörterbücher in den Leistungsnachweisen der Jgst. 9+ nicht zugelassen.

Die Jahrgangsstufe 9+ bietet je nach Leistungsstand der Lerngruppe auch Raum für zusätzliche Angebote, z. B.:

- Lektüre
 - Englisch (1./2. FS): neben *simplified readers* auch erste authentische erzählende Texte (z. B. *young adult fiction*) als Ganzschrift oder ggf. in Auszügen
 - Französisch (1./2. FS): einfache Jugendromane in annotierten oder didaktisierten Ausgaben, ggf. in Auszügen
 - 3. Fremdsprachen: didaktisierte, ggf. auf das Lehrbuch abgestimmte Lektüren
- Arbeit mit audiovisuellem Material (Videoclips; Kurzfilme; Spiel-/Dokumentarfilme, ggf. in Auszügen)
- Projekte, ggf. auch fächerübergreifend; e-Twinning-Projekte

Was die thematische Arbeit betrifft, so können Themen aus dem Lehrplan von Jgst. 8 und 9 noch einmal aufgegriffen und vertieft bzw. ergänzt werden; dabei kann aktuellen Entwicklungen und Schülerinteressen besonders Rechnung getragen werden. Um eine reibungslose Weiterarbeit bei Zusammenlegung mit dem Regelzug in Jgst. 10 sicherzustellen, ist davon abzuraten, Stoff aus Jahrgangsstufe 10 vorzuziehen.

2. Latein (1. und 2. Fremdsprache), bei Kopplung mit dem Regelzug in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10

Grundsätzliche Hinweise:

- Es ist auf eine angemessen umfangreiche Berücksichtigung aller genannten Lektüreblöcke zu achten.
- Innerhalb der Fachschaft ist eine Abstimmung des Vorgehens in allen betroffenen Lerngruppen unabdingbar und ggf. eine genaue Dokumentation der behandelten Textstellen notwendig.

Gestaltung:

- In Jgst. 9+ werden zu den in den Lektüreblöcken L_{1/2} 9.1.1, 9.1.2 und 9.1.3 genannten Autoren und Werken weitere Textstellen behandelt, die in Jgst. 9 noch nicht Gegenstand des Unterrichts waren.
- Im Vorgriff auf L_{1/2} 10.1.1 „Rede und Brief – Kommunikation in der Antike“ wird eine dem Kenntnisstand der Lerngruppe angemessene Cicero-Rede in Auszügen (ggf. mit Texten zur Rhetorik) behandelt.

Die Vorgaben von L_{1/2} 9.2, 9.3, 9.4 und 9.5 sind entsprechend dieser Stoffauswahl umzusetzen, ebenso L_{1/2} 10.2, 10.3 und 10.4, allerdings in Beschränkung auf das für Cicero Einschlägige.

3. Griechisch (3. Fremdsprache), bei Kopplung mit dem Regelzug in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10

Grundsätzlicher Hinweis:

Innerhalb der Fachschaft ist eine Abstimmung des Vorgehens in allen betroffenen Lerngruppen unabdingbar und ggf. eine genaue Dokumentation der behandelten Textstellen notwendig.

Gestaltung:

- Die Spracherwerbsphase ist spätestens bis zum Ende des 1. Halbjahres abzuschließen.
- Nach Abschluss der Spracherwerbsphase ist der Lektüreblock Gr₃ 10.5 „Präsenz der griechischen Antike“ gemäß den Vorgaben des Lehrplans zu behandeln. Es wird empfohlen, diesen Lektüreblock so zu gestalten, dass am Beginn der Originaltextlektüre ein Werk attischer Prosa behandelt wird.

Die Vorgaben von Gr₃ 9.1, 9.2, 9.3 und 9.4 sind entsprechend dieser Stoffauswahl umzusetzen, ebenso Gr₃ 10.1 und 10.6, allerdings in Beschränkung auf das, was für das aus Gr₃ 10.5 Gewählte einschlägig ist.

4. Chemie (Profil NTG), bei Kopplung mit dem Regelzug in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10

Im Unterricht des Zusatzjahres bietet es sich im besonderen Maß an, die Kompetenzbereiche Erkenntnisgewinnung, Kommunikation und Bewertung der KMK-Bildungsstandards in den Fokus zu nehmen.

Für die thematische Gestaltung eines entsprechenden Unterrichts können weitere Beispiele zu den in Jgst. 8 und 9 behandelten Themengebieten herangezogen werden, z. B.:

- alltagsrelevante Elemente und ihre Verbindungen,
- Synthese verschiedener Salze aus Metallen und Nichtmetallen,
- Vielfalt molekular gebauter Stoffe, inkl. räumlicher Bau von Molekülen,
- Eigenschaften und Bedeutung des Wassers,
- Säuren und Basen,
- Reduktions- und Oxidationsmittel.

Hierbei kann insbesondere auch eine vermehrte Kontextorientierung über Alltags- und/oder Technikbezüge eingebunden werden, z. B.:

- alltagsrelevante Elemente und ihre Verbindungen,
- Bedeutung der Salze in Natur und Technik,
- Auswirkungen zwischenmolekularer Kräfte auf die Mischbarkeit von Stoffen in Haushalt, Technik und Umwelt,
- wichtige Säuren und Basen in Natur und Technik,
- Bedeutung von Redoxvorgängen an Beispielen aus Alltag und Technik.

Ideen und Anregungen hierzu können u. a. den Grundwissensblöcken, den Zieltexten und den Themenvorschlägen für den Profilbereich entnommen werden.

Anhand der genannten Themen, Alltags- und Technikbezüge aus den Lehrplänen der Jgst. 8 und 9 bietet sich im Unterricht der Jgst. 9+ eine inhaltliche Vertiefung und Wiederholung an. Gleichzeitig soll hierbei die Möglichkeit zur Wiederholung und Vertiefung prozessbezogener Kompetenzen (s. u.) geschaffen werden. Für die Unterrichtsplanung ist eine enge Abstimmung mit dem Unterricht in den Jgst. 8 und 9 des Regelzugs und die Dokumentation der dort aufgegriffenen Themen und Inhalte nötig.

Erkenntnisgewinnung

Die Bildungsstandards sehen eine Untergliederung dieses Kompetenzbereiches u. a. in die Teilbereiche *naturwissenschaftliche Untersuchung* und *naturwissenschaftliche Modellbildung* vor.

Im Teilbereich *naturwissenschaftliche Untersuchung* geht es nicht nur um das praktische Arbeiten der Schülerinnen und Schüler, sondern insgesamt um den Weg der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung, also auch um die Planung (z. B. Fragen stellen, Hypothesen bilden), die Auswertung, das Hinterfragen (z. B. Fehleranalyse) von Versuchen. Diese Punkte können im Unterricht auch mit großen Schülergruppen aufgegriffen werden, in denen

das eigenständige Experimentieren der Schülerinnen und Schüler aus Sicherheitsgründen begrenzt ist.

Die im Folgenden genannten Auszüge aus den Grundwissensblöcken, Zieltexten und Themenvorschlägen zum Profilbereich der Jgst. 8 und 9 zeigen für die Unterrichtsplanung in den Jgst. 8 und 9 des Regelzugs, wo sich eine Anbindung des Teilbereiches naturwissenschaftliche Untersuchung an den Lehrplan anbietet und wo Möglichkeiten für eine Vertiefung und Wiederholung für die Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss die Jgst. 9+ besuchen, bereits mitgeplant werden sollten. Für die Lerngruppe der Schülerinnen und Schüler, die die Jgst. 9+ besuchen, findet dann ausgehend vom vorausgehenden Unterricht im Regelzug eine Vertiefung und Wiederholung statt.

Lehrplan Jgst. 8

Grundwissen:

- Die Schüler haben eine grundlegende Vorstellung vom Weg der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung.
- Sie können einfache Experimente sicherheitsgerecht durchführen, protokollieren und auswerten.

Zieltexte:

Durch das Experimentieren mit Salzen, Metallen und molekularen Stoffen lernen die Schüler deren charakteristische Eigenschaften kennen.

Themenvorschläge für den Profilbereich:

- „Laborführerschein“
- Bau und Anwendung einfacher Messgeräte

Lehrplan Jgst. 9

Grundwissen:

- Die Schüler können einfache Nachweisverfahren durchführen.
- Sie können Säure-Base-Titrations durchföhren und auswerten.
- Sie können einfache Experimente in Teilaspekten selbständig planen.

Zieltexte:

Anhand einfacher Experimente setzen sich die Schüler mit grundsätzlichen quantitativen stofflichen und energetischen Gesetzmäßigkeiten chemischer Reaktionen auseinander. Die Durchführung qualitativer Nachweisreaktionen, der Umgang mit sauren und basischen Lösungen und die Begegnung mit Oxidations- und Reduktionsmitteln erweitern die Stoffkenntnisse der Schüler und schärfen ihr Bild von der Lebensbedeutsamkeit der Chemie.

Themenvorschläge für den Profilbereich:

- qualitative Analytik
- quantitative Analytik
- Chemie und Computer

Im Teilbereich *naturwissenschaftliche Modellbildung* können gemäß den Bildungsstandards die Aspekte Funktionalität von Modellen, Modellanwendung sowie Grenzen von Modellen aufgegriffen werden. Im Chemieunterricht der Jgst. 8 und 9 spielen Modelle zur Beschreibung und Veranschaulichung der Teilchenebene eine wichtige Rolle (z. B. Teilchenmodell, Daltonsches Atommodell, Kern-Hülle-Modell, Energiestufenmodell, Elektronenpaarabstoßungsmodell, Elektronengasmodell, Modelle zu Ionenbindung und Ionengitter). An diesen Beispielen können alle genannten Aspekte der naturwissenschaftlichen Modellbildung in den Unterricht integriert werden. So können die Eigenschaften, die Aussagekraft und auch Grenzen der gewählten Modellen zum Aufbau der Materie aufgegriffen werden, die Eignung verschiedener Modelle zur Erklärung von chemischen Phänomenen beurteilt und dabei die Modelle auch kritisch hinterfragt und weiterentwickelt werden.

Im Folgenden wird wiederum als Hilfestellung für die Unterrichtsplanung eine Auswahl an Lehrplanbezügen aus den Grundwissensblöcken, Zieltexten und Themenvorschlägen für den Profilbereich des Lehrplans der Jgst. 8 und 9 zusammengestellt.

Lehrplan Jgst. 8

Grundwissen:

- Die Schüler sind mit wichtigen Aussagen des Teilchenmodells vertraut.
- Sie verfügen über eine einfache Modellvorstellung zum Aufbau von Atomen.
- Sie kennen wichtige Salze, Metalle und molekular gebaute Stoffe und können deren Eigenschaften anhand der jeweils vorliegenden Bindungsverhältnisse modellhaft erklären.

Zieltexte:

Kenntnisse über den Feinbau der Atome führen die Lernenden schließlich zu einfachen und anschaulichen Erklärungen für das Verhalten verschiedener chemischer Elemente und machen ihnen das gekürzte Periodensystem der Elemente als Informationsquelle zugänglich. Dieses Wissen ist auch die Grundlage für einfache Modellvorstellungen zur chemischen Bindung in Salzen, Metallen und molekularen Stoffen. (...)

Eine Modellvorstellung zum Feinbau des Atomkerns und der Atomhülle hilft den Schülern, den Hintergrund der Elementanordnung im Periodensystem zu verstehen und dieses als Informationsquelle zu nutzen. (...)

Die im vorausgehenden Unterricht entwickelte Vorstellung vom Bau der Atome ermöglicht den Schülern ein erstes Verständnis chemischer Bindungen. Einfache Modelle dienen dazu, eine Vielzahl makroskopisch beobachtbarer Phänomene zu erklären.

Themenvorschläge für den Profilbereich:

- Molekülmodelle

Lehrplan Jgst. 9

Grundwissen:

- Die Schüler sind in der Lage, den räumlichen Bau einfacher Moleküle zu beschreiben, daraus die zwischen den Molekülen herrschenden Kräfte abzuleiten und auf wesentliche Eigenschaften der betreffenden Stoffe zu schließen.

Zieltexte:

Durch eine stark vereinfachte bildhafte Darstellung lernen die Schüler das Orbital als Aufenthaltsraum von Elektronen kennen und leiten mithilfe des Elektronenpaarabstoßungsmodells den räumlichen Bau von Molekülen ab.

Kommunikation

Der Erwerb der chemischen Fachsprache und der sichere Umgang mit fachgemäßen Darstellungsformen ist ein wichtiger Teilbereich des Chemieunterrichts. Hierzu gehören das Anfertigen und Auswerten verschiedener Darstellungsformen, das Wechseln der Darstellungsform und ebenso die Darstellung chemischer Reaktionen in der Symbol- und Formelsprache. Im Lauf des Unterrichts in Jgst. 9+ kann der Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich intensiv gefördert werden.

Bewertung

Um den Kompetenzbereich Bewertung im Unterricht aufzugreifen, eignen sich insbesondere Themen mit einem hohen Alltags- und Lebensweltbezug (z. B. alltagsrelevanter Elemente und ihrer Verbindungen; Bedeutung der Salze in Natur und Technik; Auswirkungen zwischenmolekularer Kräfte auf die Mischbarkeit von Stoffen in Haushalt, Technik und Umwelt; wichtige Säuren und Basen in Natur und Technik; Bedeutung von Redoxvorgängen an Beispielen aus Alltag und Technik). Sie bilden den Ausgangspunkt, um Sachverhalte aus chemischer und gesellschaftlicher Sicht zu bewerten, Handlungsoptionen abzuleiten, getroffene Entscheidungen sachgerecht zu vertreten, aber auch zu reflektieren und ggf. zu revidieren, falls neue Argumente oder Erkenntnisse dies erfordern.

5. Musik (Profil MuG)

Mu 9.2 Musik und Jugendkultur

Zu Stilvielfalt in der Rock- und Popmusik:

- Classic Rock/Pop und Symphonic Rock/Pop: historisch (z. B. Jethro Tull, Emerson, Lake and Palmer, Deep Purple, Frank Zappa, Queen) und aktuell (z. B. Muse, Dream Theater)
- A. Piazzolla: Mischung aus Folklore und klassischen Formen
- D. Brubeck: Werke für Jazz-Quartett und Orchester
- Sting: Populäre Musik mit ethnologischen Einflüssen

Band- und Orchesterbesetzungen (Höranalyse und ggf. Videomitschnitte), geeignete musikalische Aspekte der Ensemble- bzw. Stilkombinationen

- Sammlung, Auswertung und Präsentation musikspezifischer Informationen: Interviews mit Musikern z. B. aus den Bereichen Independent, Singer-Songwriter etc. (schriftlich oder persönlich)

Mu 9.2 Aspekte der Musik des 19. Jahrhunderts/

Mu 8.2 Musik und Gesellschaft zur Zeit der Wiener Klassik

- Topoi der Romantik (z. B. Wandern) und ihre Verwendung im Kunstlied
- Das romantische Charakterstück (z. B. bei R. Schumann)

Biografische Aspekte und musikalische Analyse; eigener Gestaltungsversuch: Vertonung und grafische Notation einer Stimmung, Person, Figur oder Naturerscheinung

- Entwicklungsstationen der Sinfonie: Kontrast und Ausgewogenheit in der Wiener Klassik – Weiterentwicklung bei L. v. Beethoven – Berlioz´ Sinfonie Fantastique – Sinfonische Dichtung;
Partiturausschnitte, Aspekte harmonischer Analyse, Hörübungen

Mu 8.2 Filmmusik

- Praktischer Umsetzungsversuch:
Musikalische Improvisation zu einer Stummfilmszene (mit Audio-Aufzeichnung) oder Szenische Gestaltung zu einer gegebenen Musik (mit Film-Aufzeichnung)

Hinweis:

Es ist auf eine angemessen umfangreiche Berücksichtigung der Lernbereiche *Musikpraxis* sowie *Musik und ihre Grundlagen* zu achten.

6. Wirtschaft und Recht (Profil WSG-W)

1 Vertiefung: Wirtschaftliche Zusammenhänge auf volks- und weltwirtschaftlicher Ebene analysieren

- Analyse aktueller gesamt- und weltwirtschaftlicher Fragestellungen und Entwicklungen unter Verwendung von Markt- und Kreislaufmodell vor dem Hintergrund der Sozialen Marktwirtschaft
- Ermitteln, Darstellen und Auswerten von Daten mit Tabellenkalkulation zu den Wirtschaftsbereichen (vgl. 9.2.2)
- Finanzplatz Deutschland Teilnahme an einem Börsenspiel

2 Vertiefung: Rechtliches Handeln

- Vertiefen der Kompetenzen aus dem Privatrecht an Fallbeispielen
- Vertiefen der Kompetenzen aus dem öffentlichem Recht an Fallbeispielen

3 Vertiefung: Unternehmerisch denken und entscheiden

- Projekt zur Entwicklung eines Geschäftsmodells, Darstellen von Ergebnissen mithilfe eines Präsentationsprogramms
- Möglichkeit eines Betriebspraktikums
- Teilnahme an einem Unternehmensplanspiel

4 Vertiefung: Entscheidungen im Zusammenhang mit Ausbildung und Berufswahl

- Möglichkeit eines berufskundlichen Praktikums
- Bewerbungstraining, auch mit externen Partnern

7. Sozialkunde (Profil WSG-S)

Einleitende Hinweise

Die folgenden Vorschläge für Lernbereiche im Fach Sozialkunde in 9+ orientieren sich an der Vorgabe, dass in den Jahrgangsstufen 8 und 9 v. a. auf fakultative Stoffgebiete aus den Jahrgangsstufen 8 und 9 zurückgegriffen werden soll, während eine stoffliche Entlastung der Jahrgangsstufe 10 in geringem Umfang vorstellbar ist. Zielsetzung ist es außerdem, Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Lernbereichen deutlich zu machen und das Bewusstsein für die Komplexität und Interdependenz politischer Entwicklungen zu schärfen.

Grundsätzlich eignen sich die Themen sehr gut für Eigentätigkeiten der Schülerinnen und Schüler, z.B. für Projektarbeit.

1. Themenbereich: Jugendliche Lebenswelten in Europa

Die Schülerinnen und Schüler wiederholen und vertiefen Erkenntnisse der vorhergehenden Jahrgangsstufen, stellen Zusammenhänge her und reflektieren altersangemessen ihre Rolle in der Gesellschaft. Sie erkennen Einflüsse auf ihre Entwicklungen, z. B. durch Medien und peer-groups.

Lehrplanbezüge:

- 8.1 Der Einzelne als Teil der Gesellschaft

Analyse der Lebensverhältnisse von Jugendlichen

Situationen in Familie und Schule, dazu auch Befragung von Fachleuten aus Erziehungseinrichtungen;

Anregungen für die Umsetzung

Vertiefung der Erkenntnisse aus 8.1; z. B. Befragung von Fachleuten;

- 9.4 Gesellschaftlicher Wandel am Beispiel des Verhältnisses der Geschlechter

Lebensläufe und Lebensentwürfe: männliche und weibliche Biographien im Generationenvergleich; Analyse von Möglichkeiten und Grenzen der Lebensgestaltung; ggf. Projektarbeit bzw. Zeitzeugenbefragung

Anregungen für die Umsetzung

Vertiefung der Erkenntnisse aus 9.4; Verknüpfung mit 8.1 und entsprechende Einordnung in den Gesamtzusammenhang

- 9.3 Leben in Europa

Lebensverhältnisse und -perspektiven in Europa; Unterschiede und Gemeinsamkeiten z.B. in Freizeit, Schule, Ausbildung, Familie, ggf. Einbeziehen von Städtepartnerschaften und Schüleraustausch bzw. Projektarbeit

Anregungen für die Umsetzung

Vertiefung und Erweiterung der Perspektive; wünschenswert wäre das Einbeziehen von Partnerschulen; Vergleich europäischer Lebenswelten

- 9.2 Jugend und Medien

Nutzungsmöglichkeiten und Gefahren von Internet und anderen elektronischen Medien; rechtliche Probleme gezeigt an einem aktuellen Beispiel

Analyse von Medienbeiträgen, z. B. von Nachrichtensendungen, politischen Talkshows, Serien, aktuellen Formaten, kritischer Umgang mit Informations- und Unterhaltungsformaten anhand von Beispielen, ggf. Projektarbeit

Anregungen für die Umsetzung

Vertiefung mit Aktualitätsbezug, starke Schülerorientierung, stärkere Gewichtung der Medienerziehung

2. Themenbereich: Leben in einer demokratischen Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse zur gesellschaftlichen Situation in Deutschland und lernen Ursachen und Folgen extremistischer Entwicklungen kennen.

- 9.1 Toleranz und soziale Integration als Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben

Situation von Minderheiten in Deutschland: z. B. Randgruppen, ethnische und religiöse Minderheiten, Menschen mit Behinderung

Anregungen für die Umsetzung

Vertiefung z. B. durch ein Projekt zu einer spezifischen Randgruppe bzw. Minderheit, z. B. Obdachlose; ggf. Erkundung einer entsprechenden Hilfseinrichtung; Kontakt zu Institutionen der Wohlfahrt

- 9.1 Toleranz und soziale Integration als Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben

Ursachen mangelnder Integration bzw. zunehmender Ausgrenzung: Entstehung und Funktionen von Feindbildern und Vorurteilen, ein Beispiel aus Geschichte und Gegenwart; Hemmnisse für Integrationsbereitschaft

Beispiele von Integration und Kooperation; integrationsfördernde staatliche und gesellschaftliche Maßnahmen, Kontakt zu Organisationen und Institutionen

Anregungen für die Umsetzung

Untersuchung eines konkreten Beispiels, möglichst vor Ort; Kontakt zu entsprechenden Organisationen; Berücksichtigung aktueller politischer Entwicklungen und ihrer langfristigen Folgen (Migration)

- 10.5 (Profilbereich am WSG-S)

gesellschaftliche Spannungsfelder und ihre Auswirkungen: Ursachen für soziale Asymmetrien (z. B. in Lebensstandard, sozialer Sicherheit); Auseinandersetzung mit Positionen zu sozialer Gerechtigkeit; Notwendigkeit eigenverantwortlichen Handelns

Anregungen für die Umsetzung

Vorentlastung im Profilbereich „Lebensgestaltung im 21. Jahrhundert“; Vermittlung von Grundkenntnissen; u. a. gute Möglichkeiten zur Einübung von Diskussionsformen und Präsentationstechniken

- 8.2 Jugendliche Lebenswelten

Schwierigkeiten bei der Identitätssuche, Loslösungsprozesse zwischen Kindheit und Jugend; Erkundung einer Einrichtung der Jugendhilfe

Formen und Bedeutung von Jugendkulturen, z. B. Freizeit- und Musikkultur; jugendspezifische Mediennutzung; Analyse von z. B. Symbolen, Sprache

Anregungen für die Umsetzung

Vertiefung; Konzentration auf die Folgen nicht geglückter Identitätssuche, z. B. Eingehen auf rechte Jugendkulturen und ihre Symbolik, auch im WWW (Medienerziehung); Intensivierung des Kontakts zu entsprechenden Einrichtungen der Jugendhilfe

- 10.1 Grundlagen unseres demokratischen Zusammenlebens

Demokratie: Bedeutung von Engagement, Toleranz und Zivilcourage; Herausforderungen, z. B. Fundamentalismus, politischer Extremismus; Möglichkeiten der wehrhaften Demokratie

Anregungen für die Umsetzung

Vorentlastung; Diskussion des Umgangs mit extremistischen Gruppierungen; Verknüpfung mit „Schwierigkeiten bei der Identitätssuche“; aktuelle Fallbeispiele, z. B. NSU

3. Themenbereich: Politische Konflikte und deren Regelung

Die Schülerinnen und Schüler analysieren Konflikte und deren Regelung auf kommunaler und Landesebene, weiten aber auch den Blick auf die europäische Ebene und thematisieren das Verhältnis zwischen Bayern und seinen Nachbarn.

- 8.3 Konflikte und Konfliktregelung

Analyse von Konflikten nach Entstehung, Interessenlagen, Rechts- und Machtpositionen; konfliktfördernde und konfliktmindernde Kommunikation; Konfliktverlauf

Anregungen für die Umsetzung

Vertiefung zu 8.3, Erweiterung des Konfliktbegriffs (in 8.3 bezogen auf zwischenmenschliche Beziehungen) auf die politische Ebene;

Untersuchung eines weiteren Fallbeispiels als Wiederholung

- 8.4 Politik als ständiger Versuch der Problemlösung für Gesellschaft und Staat

Aktuelle Entscheidungen auf Kommunal- bzw. Landesebene; Beispiele für Problemlösungen

Anregungen für die Umsetzung

Exemplarische Vertiefung zum vorhergehenden Abschnitt, Rückgriff auf aktuelle kommunale Herausforderungen oder Landesthemen; Möglichkeit zum Planspiel oder zur konkreten Projektarbeit, evtl. in Zusammenarbeit mit der Kommune

- 9.3 Leben in Europa

Europa im Überblick: Basisinformationen zu Bevölkerung, Wirtschaft und politischer Einigung

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit gezeigt an einem Beispiel, ungelöste Fragen und Herausforderungen

- 10.3.2 Politisches Leben und staatliche Ordnung im Freistaat Bayern

Mitwirkungsmöglichkeiten Bayerns in der Europäischen Union

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit Bayerns mit europäischen Nachbarn an Beispielen

Anregungen für die Umsetzung

Vertiefung des Themas „Zusammenarbeit Deutschlands bzw. Bayerns mit seinen Nachbarn“ an einem konkreten Beispiel, z. B. in Form eines Projekts

Denkbar sind in diesem Zusammenhang z. B. Unterrichtsgänge und Erkundungen (z.B. Rathaus, Landratsamt, Lernort Staatsregierung und Lernort Landtag)

Vorentlastung der 10. Jahrgangsstufe

8. Katholische Religionslehre

1. Themenbereich: Der Mensch als Schöpfungspartner Gottes (Anknüpfung an die Jahrgangsstufen 8 und 9: Vertiefung 8.1, 9.1):

- „In biblischen Schöpfungstexten entdecken die Schüler grundlegende Aussagen über die Stellung des Menschen.“ (8.1)

Zentrale Aussagen des biblischen Schöpfungsglaubens anhand weiterer Schlüsseltexte, z. B. Gen 4,1-16 (Kain und Abel), Gen 6,1-9,29 (Noah – in Auszügen), Gen 11,1-9 (Turmbau zu Babel, Pss 8; 19; 33; 104;

- „Den Schülern soll einsichtig werden, dass es unterschiedliche Sichtweisen gibt, die Wirklichkeit zu befragen.“ (8.1)

Künstlerischer Ausdruck der biblischen Sicht auf die Welt (z. B. Haydn, Die Schöpfung; Paul Klee; Marc Chagall); aktuelle Filme und Musik;

- Die Schüler werden sich der „Verantwortung für die Schöpfung angesichts heutiger Gefährdungen bewusst.“ (8.1) / „Die Schüler entdecken, dass durch die Exodustradition Menschen bis heute ermutigt werden, sich gegen Unrecht zu engagieren.“(9.1)

Handlungsfelder der Schöpfungsverantwortung (z. B. fragwürdige gesellschaftliche Tendenzen heute, Schattenseiten der Konsum-/Medien-/Wohlstandsgesellschaft, Modetrends, Beispiele von alternativem Engagement aus christlicher Motivation angesichts von Bedrohungen der Schöpfung) oder Ansätze für persönliches prophetisches Engagement im eigenen Umfeld, z. B. Familie, (Pfarr-)Gemeinde, Schule.

2. Themenbereich: Glaube und Gesellschaft: Präsenz und Engagement (Anknüpfung an mehrere Themenbereiche der Jahrgangsstufen 5 - 9; explizite Vertiefung 8.4; 8.5; 9.3):

- „Jugendliche stoßen bei ihrer Suche nach Orientierung auf ein breit gefächertes religiöses ... Angebot, das häufig Elemente aus verschiedenen Kulturen und Theorien enthält.“ (8.5)

Präsenz des Glaubens in der Gesellschaft (z. B. Aussagen von bekannten Persönlichkeiten [z. B. „Was glauben Promis?“]), weitere Beispiele aus Kunst, Literatur und Musik.

Verdeckte und offene religiöse Grundfragen, Vorstellungen und Sehnsüchte und die Antworten von Religionen im Vergleich.

- „Vom eigenen Selbstverständnis her kommt die Kirche als Dienstgemeinschaft in den Blick, die auf erneuerbaren Wegen Lebenshilfe und persönliche Glaubensheimat anbietet, gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und weltweit für Solidarität eintritt.“ (8.4)

Humanisierende Wirkung von Religion in der Gesellschaft (z. B. Raum für Trauer und Hoffnung, Feste und Feiern, Lebenswenden); heilsame Präsenz der Kirche in der Gesellschaft, z. B. Betreuung von Flüchtlingen, kirchliche Bildungsarbeit, Beratungsangebote.

- Jugendlichen wird bewusst, „dass christlicher Glaube dazu beitragen kann, ... die Grundwerte unserer Verfassung zu sichern.“ (9.3)

Kirche als Sprachrohr für die Einhaltung der Grundrechte (Art. 98 ff. BV), z. B. Glaubens- und Gewissensfreiheit, Meinungsfreiheit, Recht auf angemessene Wohnung; christliche Wurzeln Europas als Basis der Wertegemeinschaft und des Friedens.

3. Themenbereich: Im Glauben an Christus vereint (Anknüpfung an die Jahrgangsstufen 5 - 8: explizite Vertiefung 8.3):

- Auch wenn manche der interkonfessionellen Streitpunkte „bis heute nicht geklärt sind, sollen die Jugendlichen doch die gemeinsame christliche Weltverantwortung als Gebot unserer Zeit erkennen.“ (8.3):

konfessionelle Identität (z.B. anhand von Interviews); Glaube an die Auferweckung Jesu Christi als das entscheidende Kriterium für das gemeinsame christliche Selbstverständnis (z. B. überzogene Leistungsansprüche in Schule und Arbeitswelt, Burnout, Freikaufen von Verantwortung durch Spenden, Stiftungen, Charities u .a.); paulinische Rechtfertigungslehre als humane religiöse Lebensperspektive; gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre (1999)

- „Streben nach innerkirchlicher Homogenität und Ökumene, z. B. mit der Orthodoxie“ (9.3):

Merkmale und Ausdrucksformen des östlichen Christentums (Kirchenraum; Gottesdienst; Spiritualität; kirchliche Strukturen); Östliche Kirchen in Deutschland heute

- „Momentaufnahmen der Ökumene“ (8.3):

Entwicklung der Ökumenischen Bewegung; Begegnungen der Konfessionen, z. B. Taizé, Ökumene vor Ort, gemeinsame Worte der evangelischen und der katholischen Kirche z. B. zur Sozialpolitik.

9. Evangelische Religionslehre

Einleitende Hinweise

Die einzelnen Themenbereiche verstehen sich als Anregung. Je nach Rahmenbedingungen und Intensität der Durchführung können 2-4 Themenbereiche in Jgst. 9+ berücksichtigt werden. Ggf. können in der Fachschaft Absprachen zur Durchführung getroffen werden.

Die Gestaltungsvorschläge dienen dazu, das bisher Gelernte zu konsolidieren. Im Sinne des aufbauenden Lernens verbinden sie Lehrplanabschnitte aus verschiedenen Jahrgangsstufen. Sie greifen fakultative Stoffgebiete auf.

Die Lerngruppen in Jgst. 9+ dürften in der Regel kleiner sein als die Lerngruppen der anderen Jahrgangsstufen; daher berücksichtigen die gemachten Vorschläge zeitintensivere Arbeitsformen mit einem hohen Anteil an Selbsttätigkeit (z. B. Projektarbeit). Sie regen außerdem zu ökumenischer Zusammenarbeit an.

Themenbereich 1: Herausforderungen zu prophetischem Handeln

Lehrplan-Bezüge

- 9.5 Kirche und Staat – gestern und heute:

die Evangelische Kirche und die soziale Frage des Industriezeitalters: soziale Bedingungen und Arbeitswelt; J.H. Wichern, W. Löhe, Innere Mission

Evangelische Kirche im Nationalsozialismus: Krise der bürgerlichen Kirche nach 1918; Deutsche Christen, Bekennende Kirche, Kirchenkampf, Verhältnis zum Judentum, Euthanasieprogramm; christlich motivierter Widerstand z. B. D. Bonhoeffer, Geschwister Scholl

- 8.4 Prophetisches Reden und Handeln:

Herausforderungen zu prophetischem Handeln in unserer Zeit entdecken und reflektieren, ggf. als Projekt; prophetische Züge bei Menschen, die sich z. B. für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen (z. B. M. L. King); Herausforderung und Schwierigkeit, mit der eigenen Person für Überzeugungen einzustehen

Anregungen für die Umsetzung

- biographisches Lernen; neben den in 8.4 und 9.5 genannten Personen eignen sich auch regionale Gestalten, die Bezüge zu den Lehrplanabschnitten aufweisen
- Recherche zum Leben und Wirken einer ausgewählten Person
- arbeitsteiliges Vorgehen ermöglicht eine hohe Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler
- Aufbereitung und Dokumentation der Ergebnisse in Formen wie Broschüre, Podcast

Themenbereich 2: Projektarbeit im diakonischen Bereich

Lehrplan-Bezüge

- 9.5 Arbeit und Leistung:
sich aus evangelischer Sicht mit unserem gegenwärtigen Arbeitsleben auseinandersetzen; Arbeitsbedingungen hier und weltweit; ein Beispiel für globales Engagement *Brot für die Welt, Fairer Handel* o. Ä.
- 7.5 Nächstenliebe im Alltag und in der Diakonie:
Nächstenliebe als Kennzeichen christlichen Glaubens erfassen; Arbeitsfelder der Diakonie (in Auswahl); Umgang mit Randgruppen (in Auswahl; ggf. als Projekt vor Ort) Konsequenzen für das eigene Verhalten entwickeln; Möglichkeiten, Grenzen und persönlicher Gewinn angemessenen Helfens, z. B. in Familie, Freundeskreis, Nachbarschaft, Schule, Ehrenamt
- weitere Bezüge zu 5.1, 6.5

Anregungen für die Umsetzung

- Gestaltung eines diakonischen Projektes, ggf. in Zusammenarbeit mit einem externen Partner (z. B. www.diakonisches-lernen.de)
- Erfahrungen aus der P-Seminararbeit können eingesetzt werden; dadurch gewinnen Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse in Projektarbeit, die ihnen in einem P-Seminar zugute kommen

Themenbereich 3: Vielfalt des Christentums

Lehrplan-Bezüge

- 9.2: Im Zeichen des Kreuzes:
die Bedeutung Jesu Christi heute wahrnehmen; Möglichkeiten einer an Jesus orientierten Lebensführung; Jesus Christus im Spiegel der Bekenntnisse früher und heute (Hoheitstitel, Zweiter Glaubensartikel im Sinne der Auslegung Luthers, moderne Bekenntnisse)
- 8.3 Reformation:
Vielfalt des Protestantismus, konfessionelle Spaltung und ökumenische Bewegung (Ökumenischer Rat der Kirchen, Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen)
- 7.1 Grundlage und Gestaltung der Kirche:
Bedeutung des Kirchenbaus; Kirchenräume (eventuell auch deren Bildsprache in Ost- und Westkirche) als Ausdruck des Glaubens (in Auswahl)

Anregungen für die Umsetzung

- eignet sich besonders zur Zusammenarbeit mit kath. Religionsgruppe
- Ökumene vor Ort: Besuch von protestantischen, orthodoxen und katholischen Gemeinden und Einrichtungen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Bayern (ACK)
- vergleichende Untersuchung wie Glaube zum Ausdruck gebracht wird, welche Bedeutung Jesus Christus hat, wie das Verhältnis zu anderen Kirchen und Gemeinden gestaltet wird
- Exkursion mit begleitender Portfolio-Arbeit

Themenbereich 4: Religion im Zusammenspiel mit Kunst, Musik und anderen Fachgebieten

Lehrplan-Bezüge

- 8.3 Reformation:
Auswirkungen der Reformation wahrnehmen; ein Beispiel aus Kultur (z. B. Musik, Sprache, Literatur, Malerei)
- 7.1 Grundlage und Gestaltung der Kirche:
Bedeutung des Kirchenbaus; Kirchenräume (eventuell auch deren Bildsprache in Ost- und Westkirche) als Ausdruck des Glaubens (in Auswahl)
- 7.3 Islam:
Schönheit und Fremdheit islamischer Zeugnisse, z. B. in Baukunst, Musik, Kalligraphie
- 5.2 Christentum vor Ort:
Zeugnisse des christlichen Glaubens im heimatlichen Bereich entdecken; christliche Symbolsprache an einem Beispiel aus der Bildenden Kunst bzw. Architektur, ggf. im Kirchenraum
- 5.3 Begegnung mit der Bibel:
die Bedeutung der Bibel wahrnehmen; Gelegenheiten, bei denen Bibelzitate oder Anspielungen auf die Bibel verwendet werden, z. B. im Gottesdienst, in der (Alltags-)Sprache, in Kunst, Film, Musik oder Literatur

Anregungen für die Umsetzung

- Zusammenarbeit mit Fächern wie Kunst, Musik, Deutsch
- Ausdrucksformen von Religion genau wahrnehmen und deuten
- Wiederholung von Grundkenntnissen in religiöser Bild- und Symbolsprache
- arbeitsteiliges Vorgehen, Schülerinnen und Schüler wählen eigene Schwerpunkte
- Aufbereitung der Ergebnisse in Formen wie Ausstellung, Blog

10. Ethik

Einleitende Hinweise

Die einzelnen Themenbereiche verstehen sich als Anregung. Je nach Rahmenbedingungen und Intensität der Durchführung können 2-4 Themenbereiche in Jgst. 9+ berücksichtigt werden. Ggf. können in der Fachschaft Absprachen zur Durchführung getroffen werden.

Die Gestaltungsvorschläge dienen dazu, das bisher Gelernte zu vertiefen und zu wiederholen. Im Sinne des aufbauenden Lernens verbinden sie Lehrplanabschnitte aus verschiedenen Jahrgangsstufen.

Da die Lerngruppen in Jgst. 9+ in der Regel kleiner sein dürften als die Lerngruppen der anderen Jahrgangsstufen, berücksichtigen die Vorschläge zeitintensivere Arbeitsformen mit einem hohen Anteil an Selbsttätigkeit (z. B. Projektarbeit).

Folgende Themenbereiche können berücksichtigt werden:

Themenbereich 1: Ethisches Begründen und Bewerten anhand altersgemäßer lebensweltlich relevanter bzw. aktueller Konfliktthemen

Lehrplan-Bezüge

- 9.5 Friedensethik:
Die Schüler erörtern philosophische und religiöse Friedenskonzepte.
- 9.4 Arbeit:
Verschiedene Auffassungen von Arbeit heute ...; Wert und Grenzen des Leistungsprinzips
- 8.4 Umweltethik
Zusammenhänge zwischen modernen Lebensgewohnheiten und Umweltproblemen
- 8.3 Ethisch argumentieren
Techniken des Schlussfolgerns ... und Grundprinzipien rationalen Argumentierens
Modell einer Entscheidungsfindung
- weitere Bezüge u. a. zu 7.2, 6.2, 5.3

Anregungen für die Umsetzung

- Entfaltung der argumentativen Kompetenzen der Schüler als Basis für das Entwickeln einer eigenen, reflektierten Haltung
- Wiederholen der Formen philosophischen Argumentierens und eines Modells einer ethischen Entscheidungsfindung
 - Mündliches und schriftliches Formulieren gut begründeter, strukturierter und überzeugender Argumentationen: z. B. Verfassen fiktiver Dialoge oder Essays, Rekonstruktion von Textteilen, Erörtern; Dilemmadiskussion, Standpunktrede
 - Erschließen altersgemäßer argumentierender Texte (z. B. Sachtexte oder philosophische Texte)
 - Konkrete Unterrichtsbeispiele finden sich in der Handreichung „Leistungserhebungen im Fach Ethik“ (Kastner-Verlag), S. 26-48.
 - Aufbereitung der Ergebnisse z. B. in Form von Podcast, Ausstellung, Blog

Themenbereich 2: Projektarbeit im sozialen oder ökologischen Bereich

Lehrplan-Bezüge

- 9.5 Friedensethik
Förderung von sozialer Sensibilität
- 9.4 Arbeit:
Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitgestaltung erkennen, aber auch über die Bezüge zwischen Arbeit, Selbstverwirklichung und Menschenwürde nachdenken
- 8.1 Wege zur Sinnfindung im Alltag:
Wege zur Sinnfindung und Selbstverwirklichung: z. B. Wahrnehmung von Schönheit in Natur und Kunst; ... Dienst am Mitmenschen
- 8.4 Umweltethik:
Möglichkeiten des aktiven Natur- und Umweltschutzes
- weitere Bezüge u. a. zu 6.2, 5.3

Anregungen für die Umsetzung

- Gestaltung eines Projektes, ggf. in Zusammenarbeit mit einem externen Partner (z. B. einer Wohlfahrtsorganisation)
- Anregungen bietet z. B. das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) (<http://www.umwelt-im-unterricht.de/unterrichtsvorschlaege/engagement-fuer-den-natur-und-umweltschutz/>).
- Erfahrungen aus der P-Seminararbeit können eingesetzt und für die Schülerinnen und Schüler nutzbar gemacht werden; sie gewinnen Grundkenntnisse in Projektarbeit, die ihnen in einem P-Seminar zugutekommen.

Themenbereich 3: Kommunikation und Ethik

- 9.5 Friedensethik
Bedingungen und Voraussetzungen des Friedens auf den verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen (Einzelner, Gruppe, Staat ...)
Förderung von sozialer Sensibilität und der Fähigkeit, Konflikte gewaltfrei auszutragen
- 8.3 Ethisch argumentieren
Techniken des Schlussfolgerns ... und Grundprinzipien rationalen Argumentierens
- 8.1 Wege der Sinnfindung im Alltag
Ursachen einer verfehlten Sinnorientierung und ihre Folgen (z. B. Suizidabsichten, Flucht in Alkohol und Drogen, Anfälligkeit für totalitäre Welterklärungen)
- 7.1 Konflikte und ihre Regelung
- weitere Bezüge u. a. zu 6.1, 5.1

Anregungen für die Umsetzung

- Detaillierte Anregungen für einen kompetenzorientierten Ethikunterricht zur Förderung kommunikativer Kompetenzen werden in der Handreichung „Kommunikation und Ethik“ (Kastner-Verlag) gegeben.
- Grundprinzipien der „Gewaltfreien Kommunikation“, Einüben des Modells von Rosenberg
- non-verbale Kommunikation
- Anwendung ethischen Argumentierens, z. B. in Standpunktreden
- Ich-Botschaften, Spiegeln, Feedback; jeweils mit konkreten Übungen

Themenbereich 4: Vielfalt der Religionen

Lehrplan-Bezüge

- 9.2 Religiöse Sinndeutungen des Lebens
- 7.3 Menschenbild und Ethik des Islam
Ausdrucksformen islamischer Kunst (Sakral- und Profanbauten ...)
- 7.4 Feste und ihre Bedeutung für die Gemeinschaft
Jüdische, christliche und islamische Feste im Jahreslauf
- 6.3 Menschenbild und Ethik von Judentum und Christentum

Anregungen für die Umsetzung

- Exkursion: Besuch eines Gotteshauses, z. B. einer Kirche, Moschee oder Synagoge
- Vorbereitung: Wiederholung von Kenntnissen über Sakralbauten bzw. religiöse Bild- und Symbolsprache
- Nachbereitung: Besprechung von Beobachtungen, Aufbereitung der Ergebnisse z. B. in Form einer Ausstellung
- arbeitsteiliges Vorgehen, Schülerinnen und Schüler wählen eigene Schwerpunkte